

Konfliktkompetenzen stärken – Frieden lernen

Aufgrund gesellschaftlicher wie weltpolitischer Herausforderungen sind Akteure aus Wissenschaft, Praxis und Politik gleichermaßen herausgefordert, Perspektiven und Chancen einer zeitgemäßen Friedensbildung aufzuzeigen sowie die Vermittlung von Konfliktkompetenz in der Gesellschaft zu stärken.

Friedensbildung spielt eine unverzichtbare Rolle beim Erlernen eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten. Gerade jungen Menschen bietet sie zudem die Möglichkeit, sich mit Werten und politischen Meinungen auseinanderzusetzen sowie eigene Handlungsmöglichkeiten zu reflektieren. Die Tagung skizziert die Potentiale für unterschiedliche Lernorte, Unterrichtsfächer, Ausbildungscurricula und Forschungsbereiche.

Was erwartet Sie?

Die Konferenz „Frieden lernen? Perspektiven einer Friedensbildung im 21. Jahrhundert“ resümiert zum einen den bisherigen Stand der Forschung zu Friedensbildung und versucht zum anderen Konturen und Herausforderungen einer zeitgemäßen Friedensbildung des 21. Jahrhunderts zu skizzieren. Dabei werden sowohl allgemeine Fragen der Werteerziehung diskutiert als auch Fachdidaktiken untersucht.

Ergänzende Praxisworkshops im Rahmen der Veranstaltung bieten die Möglichkeit selbst Erfahrungen aus besonders gelungenen Projekten der Friedensbildung nachzuvollziehen und neuere innovative Projekte kennenzulernen. Der Austausch und die Reflexion im Rahmen der Praxisworkshops sollen zudem einen Transfer in die eigene Friedensarbeit und friedenspädagogische Praxis erleichtern.

Eingeladen sind insbesondere Wissenschaftler_innen, Lehrer_innen an Schulen und Hochschulen, Praktiker_innen aus Projekten der Friedensbildung, politischer Bildung und angrenzenden Bereichen sowie alle friedenspädagogisch Interessierte.

Wir freuen uns auf Sie!

Friedensakademie Rheinland-Pfalz

Die Friedensakademie Rheinland-Pfalz ist seit Juli 2014 eine „besondere wissenschaftliche Einrichtung“ der Universität Koblenz-Landau. Ihre Gründung geht auf eine Initiative der rheinland-pfälzischen Landesregierung aus dem Jahr 2011 zurück. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, friedenspolitische Aktivitäten im Land zu unterstützen und zivile und präventive Strategien des Konflikt- und Krisenmanagement zu stärken - in Forschung, Lehre und Öffentlichkeit.

Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“

Ziel des Projektes „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“ ist es, Friedensbildung an Schulen zu stärken, dadurch dass es Medien, Materialien und Referent_innen vermittelt, landesweite Netzwerke verknüpft und politische wie pädagogische Diskussionen fördert.

Es wird getragen von der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF), einem Dach- und Fachverband von Friedensdiensten, und der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK) der Beauftragten für Friedens- und KDV-Arbeit aus den evangelischen Kirchen.



FRIEDÜN LERNEN!

*Perspektiven einer
Friedensbildung im
21. Jahrhundert*

15.-17. Oktober 2015

Universität Koblenz-Landau

Campus Koblenz

FRIEDENSAKADEMIE RHEINLAND-PFALZ

friedensbildung-schule.de

Frieden will gelernt sein.

Donnerstag, 15. Oktober 2015

Block A: Wissenschaft

Themen:

- Ziele und Herausforderungen von Friedenspädagogik und Friedensbildung im Lern- und Begegnungsort Schule
- Was ist, soll, kann und darf Friedenserziehung an Schulen?
- Was gehört in ein Curriculum für Lehramtstudent_innen?
- Friedenserziehung in den Fachdidaktiken
- Zukünftige Aufgaben, Fragestellungen und Herausforderungen für die Friedenspädagogik

Referent_innen:

- Günter Gugel, Berghof Foundation
- Prof. Dr. Franz Prüss, Uni Greifswald
- Alexander Thattamanni-Klug, Uni Marburg
- Prof. Dr. Dirk Lange, Uni Hannover
- Uli Jäger, Berghof Foundation
- Prof. Dr. Otmar Weiß, Uni Wien
- Prof. Dr. Ulrike Baumann, Uni Koblenz-Landau
- Christian Welniak, Uni Hamburg
- Prof. Dr. Angela Mickley, FH Potsdam

Poster Exhibition (Praxis- und Forschungsprojekte Friedensbildung)

Freitag, 16. Oktober 2015

Block B: Politik, Kirche und Verbände

Themen:

- Wie kann Friedensbildung an Schulen strukturell verankert werden? Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen

- Friedensbildung in der Lehrer_innen-Aus- und Weiterbildung
- Friedensbildung in Schulbüchern und curricularen Modulen
- Friedensbildung in der Landesgesetzgebung

Samstag, 17. Oktober 2015

Block C: Praktische Bezüge der Friedenspädagogik

Themen:

- Stand der friedenspädagogischen Praxis
- Das Planspiel „Civil Powker“
- Lehrer_innen und Referent_innen in der friedenspädagogischen Praxis
- Konfliktmanagement für Schüler_innen
- Theaterpädagogik im Schulunterricht
- Tanzpädagogisch unterstütztes Konflikttraining

Referent_innen:

- Dieter Lünse, Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation
- Sandra Bauske, Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit
- Bernhard Laß, Pädagogisches Institut der Ev. Kirche Westfalen
- Hartmut Gähl und Ulla Becker, Gewalt-Akademie Villigst
- Hannah Reich und Sruti Bala, Uni Amsterdam
- Melanie Hussak, Friedensakademie RLP, und Rosalie Kubny, Caritas

Weitere Informationen und Konferenzprogramm in Kürze unter:

<http://uni-ko-ld.de/frieden-lernen>

Ich melde mich verbindlich an zu der Tagung „Frieden lernen! Perspektiven von Friedensbildung im 21. Jahrhundert“ am 15.-17. Oktober 2015 in der Universität Koblenz.

Name:

ggf. Organisation:

Straße/Nr.:

PLZ/Ort:

E-Mail:

Teilnahme am:

Donnerstag, 15. Oktober 2015

Freitag, 16. Oktober 2015

Samstag, 17. Oktober 2015

Übernachtungen buchen Sie ggf. bitte selbst.

Essen und Getränke (Mittagessen, Café und Empfang) sind im Teilnahmebeitrag enthalten.

Besondere Essenswünsche:

vegetarisch

anderes: _____

Der **Teilnahmebeitrag** beträgt 50 Euro;

bei Anmeldung bis 15. Juli 45 Euro;

für Studierende 35 Euro.

Er ist vor der Tagung an uns zu überwiesen.

Der **Anmeldungsschluss** ist der 20. September.

Datum, Unterschrift:

Anmeldung und Fragen:

Projekt Friedensbildung, Bundeswehr und Schule

Projektreferentin Isabella Bauer

Endenicher Straße 41 - 53115 Bonn

Tel. 0228 2499927 - Fax 0228 2499920

bauer@friedensbildung-schule.de